

den Arbeitern und dem ganzen aufwachsenden Geschlecht, das in den Stürmen der Revolution vielfach den Glauben verlor, dieses Kleinod wieder zurückgeben. Vielleicht finden viele in der Schmelde der Not wieder, was sie verloren haben; wenn nicht, dann müssen wir ihnen dazu helfen. Das ist unsere moralische und nationale Pflicht. Der Glaube an Gott, an das Gute in der Welt und an die Heimat, an unser Volk muß wieder aufgerichtet werden. Dann wird es auferstehen von den Toten. — Oder glauben Sie nicht an die Zukunft unseres Volkes?"

"Mit allen Fasern meines Herzens, Herr Böllmann," rief Armin. „Unser armes Volk muß auferstehen von dem Fall. Diese Hoffnung ist der einzige Stern, der uns in unserm Unglück leuchtet.“

"Dann sind wir eins im Glauben, Armin. Und nun frage ich Sie: Wollen Sie an diesem Werke mitarbeiten helfen?"

"Mit Freuden! Aber ich weiß nicht, wie das geschehen könnte.“

"Nun Sie mein Mitstreiter werden im Kampf gegen den Unglauben und den Umsturz und gegen alle die finsternen Mächte, die unser Volk bedrohen. Ich stelle Sie an

die Spitze unserer Zeitung, in drei Tagen können Sie die neue Stelle antreten. Ueberlegen Sie sich meinen Vorschlag, und geben Sie mir bald Antwort. Ich hoffe, daß sie bejahend ausfallen wird, und sage darum: Auf Wiedersehen — am Steuer des Schiffes! Und nun — Glück auf zur Lebensfahrt!"

Armin stand wie betäubt. War es denn möglich, daß ihm ein solches Glück wie eine reife Frucht in den Schoß fiel? Daß sein Traum, ein Führer des Volkes zu werden und durch die Presse zu Tausenden zu sprechen, sich über Nacht erfüllte?

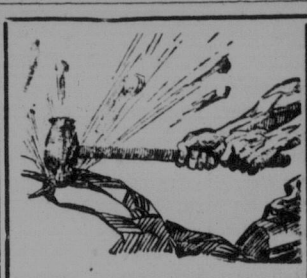
Er konnte es immer noch nicht fassen und schaute den beiden Gestalten nach, die aufrecht und stolz, gleich Beherrschern einer Welt, durch den klaren Morgen schritten.

Jetzt wandte sich Christa noch einmal um und grüßte ihn mit der Hand.

„Da kam Leben in ihn. „Ja, ich komme!“ rief er jauchzend. „Ich komme! — Und tausend Dank!“

Ein Jubel erfüllte ihn, als hätte ihn ein König zu seinem Minister ernannt. Er grüßte noch einmal, dann kehrte er still, aber heimlichen Glückes voll, in die alte Schmiede zurück.

(Fortsetzung folgt.)



Sprühfunken
(Spezial für den St. Peters Bote)

Mein Sohn, das war der erste Schritt, Weir dir's für alle Zeit: Zum Guten, wie zum Bösen ist's Vom ersten Schritt nicht weit.

Drum zaudre, eh den ersten Schritt Dem Fuß zum Bösen tritt, Doch gilt es Gutes, wie dann Nur schnell den ersten Schritt!

Tue, was jeder loben müßte, Wenn die ganze Welt es wüßte; Tu es, daß es niemand weiß, Und doppelt ist der Preis.

Die größte Macht auf Erden ist die Güte, Und Pflichterfüllung ist das ein'ge Glück. Nur frage nach der Menschheit Weisheit nicht, Doch frage die Vernunft und das Gewissen.

— Nur ein Spielchen zum Zeitvertreib, so rebet mancher Jüngling sich ein, aber aus dem Spielchen wird ein Spiel bis immer tiefer in die Nacht hinein. Aus dem netten jungen Mann wird ein leidenschaftlicher Spieler, der letzten Sinnes vergeudet, was er sauer verdient. Er macht Schulden und vergräbt sich an fremdem Eigentum.

— Ein wahrer Freund muß nach dem Herzen Gottes gebildet sein.

— Freundschaft ist ein guter Architekt, sie baut Brücken mit weit gespannten Bögen, auf denen die freundschaftliche Gefinnung über Berge und Täler, ja über Meerestiefen eilt.

— Zu guten Freunden ist der Weg nicht weit und für gute Freunde hat man immer Zeit.

Von den Palmen und den Aehren Will ich euch ein Sprüchlein lehren: Die so hoch und eitel ragen, Sind die leersten, Die geneigt ihr Köpfe tragen, Sind die schwersten, Die von sich nur wenig sagen, Sind die ersten.

Ich, war ich ein Vöglein, ich wüßte, was ich tat, Ich lernte mir Lieber von morgens bis spät, Dann setzt ich mich dort, wo lieb Mütterlein war, Und fang ihr die Lieber der Reihe nach her.

Wer alles nur um Geld tut, wird bald um Geld alles tun.

Wer alles braucht, was er hat, wird bald nicht mehr haben, was er braucht.

Das Raubtier zeigt seine Natur, wenn es Blut sieht, viele Menschen, wenn sie Geld sehen.

Wer lange denkt, wählt nicht immer das Beste. — Verschwenker und Geizige sind einander ganz ähnlich; die einen schlagen das Geld tot, die andern lassen es liegen. — Der Geizige gleicht einem Menschen, der in dreißig oder vierzig Jahren eine große Reize antreten soll, und der bis dahin seine ganze Zeit zubringt, ein großes Palet zurecht zu machen, von dem er im voraus versichert sein darf, daß er es werde nicht mitnehmen dürfen.

Ein Junges, rein und unverehrt, Ist mehr als tausend Welten wert.

Eine Quelle, spiegelhelle, Lädt die Siechen ein zum Baden, Kommt geronnen aus den Brunnen, Die von Gottes Herzen fließen, Keiner zahlt hier Lohn, Der nach 'Hilf' begehrt.

Mancher, was er hat, nicht achtet, Was er wünscht, nur hält er wert; Und erst, wenn der Schatz verloren, Sagt sein Schmerz, was er entbehrt. Dranzen, wärdt er, in der ferne Weite das ersehnte Glück, Und er eilt es zu ertingen, Laßt, was er befaß, zurück.

Nicht da draußen, nein, da drinnen In der Brust das Glück nur wohnt. Das Zufriedenheit wir nennen Und mit Frieden reich uns lohnt! Vern ein jeder sich bezeichnen Mit dem Gut, das ihm gehört!

Zu senten Petri Schifflein Gibst du umsonst dir Müß'! Es schwankt wohl in Stürmen, Doch sinken wir es nie.

Ein Zeitungsausschnitt aus dem „Katholischer Westen“ vom 2. April 1914 liest sich jetzt sehr interessant und mutet uns an wie eine Prophezeiung. Lestet sie genau und denkt darüber nach.

Katholischer Westen, Donnerstag, den 2. April 1914.

Rußlands Rüstungen und Spionage.

Die Wetterwolke im Osten Europa's wird immer dunkler. Die große Heeresreform, die Rußland derzeit durchführt, zeigt eine entschiedene gegen Westen, d. i. gegen Deutschland und Österreich-Ungarn gerichtete Front. Dorthin werden die neuen Heeresformationen aufgestellt, dorthin zeigen alle die fortifikatorischen und technischen Vorbereitungen. Die für Mitte März anberaumte „Probe-Mobilisierung“ hat bereits beträchtliche Unruhe verbreitet, da noch die „Probe-Mobilisierung“ vom Sommer 1912, die den Balkanrieg antändigte und die ursprünglich gegen den Dreieund gerichtete Aktion des Balkanbundes vorbereitete, in unangenehmster Erinnerung ist. Ebenso trägt die Absicht Rußland's, ein Getreidemonopol zu schaffen, offen den Charakter einer Kriegsvorbereitung. Hand in Hand mit einer solchen militärisch-politischen Beunruhigung geht eine rege Spionage-Tätigkeit des russischen Generalstabes namentlich in den Grenzländern Österreich-Ungarn's. Der General-Spion Rebl war das erste Opfer, die beiden Brüder Jandric folgten. Deren einer, Oberleutnant Cedomil Jandric, ist vom Militärgerichte zu 19 Jahren Kerker, sein Bruder Alexander dieser Tage vom Zivilgerichte zu vierundneinhalb Jahren Kerker verurteilt. Außerdem sind noch eine Anzahl von Spionage-Prozessen anhängig und keine Woche vergeht ohne aufsehenerregende Verhaftung eines russischen Spions. Der russische Generalstab, der 3. B. für den Plan eines Sektors der Stadt Przemyśl 15.000 Kronen zahlt, setzt auch nach der „Entpannung“ seine Tätigkeit eifrig fort. Er wird dabei auch von politischen Kreisen, von den Panславisten unterstützt. Diese haben z. B., wie der eben beendete Monstros-Prozess gegen die Karpaten-Ruthenen erwies, in die ruthenische naive Bevölkerung Ungarn's Emisfäre entsandt, die angeblich den orthodoxen Glauben predigen, tatsächlich aber den Boden für eine russische Invasion vorbereiteten. Auf ihr Geheiß haben die armen Bauern Getreide und Kartoffeln verscharrt — für die Kofalen des Czaren, die im Frühjahr (!) kommen und sie befreien werden. Diese Propaganda wurde von dem russischen Panславisten-Hauptling Grafen Bobrinski geleitet, der zwar im Prozesse zu Wladiwostok die Harmlosigkeit dieser Propaganda erweisen wollte, dem aber dort einer seiner Emisfäre entgegengesetzt wurde, der als Agenten in St. Petersburg unterweisen hatte, der aber — ein österreichischer Polizei-Inspektor gewesen war.

Rußland zugebilligt — in Rußland wäre er in den Gruben Sibiriens verschwunden! — aber er benötigte, wie es scheint, diese Ritterlichkeit der österreichisch-ungarischen Behörden dazu, in Bukarest eine neue Schandtat vorzubereiten, das Attentat gegen den Bischof von Debreczin Milloshy. Ein heuchlerischer Brief kündigte die Sendung einer Kirchen-spende aus Czernowitz an, die aber tatsächlich eine Höllenmaschine enthielt. Diese geriet vier bischöfliche Beamte und nur durch einen Zufall — einen Telefonruf — blieb der Bischof verschont.

Das Bistum Debreczin ist nach einem heißen national-politischen Kampfe zwischen den Magyarern und Rumänen errichtet worden. Die Rumänen bekämpften es als ein Magyarisierungs-Instrument, zumal Bischof Milloshy wiederholt selbst in magyarischem Sinne sich äußerte. Die Tat schien für den ersten Moment ein Rückschlag der Rumänen zu sein und hätte als solche die eben angebahnte Verständigung zwischen den beiden Völkern Ungarn's vernichten müssen und damit wäre auch zwischen der Monarchie und Rumänien der Streit neuerlich aufgeflammt. Dieses Ziel, Rumänien von der Monarchie abzutreiben und in die Arme Rußland's zu führen, war, wie sich nun herausstellt, der Zweck des verbrecherischen Anschlags, den nach den noch nicht ganz abgeschlossenen Erhebungen Graf Bobrinski in Bukarest ausgeheckt hat.

Dieser Artikel zeigt sehr klar, wo der Krieg geplant wurde. Rußland war der Bundesgenosse Frankreichs, seine Vorbereitungen für den Krieg wurden mit den französischen Militärs gemacht. Deutschland aber wurde im „Frieden“ von Versailles gezwungen, durch seine Unterwerfung zu bestätigen, daß es, und es allein, den Krieg absichtlich herbeigeführt habe. Als einziger Schuldiger muß Deutschland Gutmachungen für alle in Feindesland während des Krieges geschahenen Schäden leisten, es muß auch die Milliarden zahlen, die Frankreich an Rußland geliehen hatte und nach dem Zusammenbruch der Zarenherrschaft nicht mehr kollektieren kann, und noch viel darüber hinaus. Gesezt den Fall, die strenge Gerechtigkeit würde fordern, daß der absichtliche Kriegsanfänger den von ihm Vertriegenen allen angerichteten Schaden ersetzen müßte, so müßte Frankreich dem deutschen Reiche allen im Kriege erlittenen Verlust ersetzen. Auf jeden Fall ist aber jede Gutmachung, die Deutschland von Frankreich abgepreßt wurde und wird, reiner Raub und Diebstahl, der zurückerstattet werden muß!

Sommer-Exkursions-Fahrpreise

<p>Pacific-Küste</p> <p>Durch das canadische Felsengebirge — Ein paar Tage in Jasper Park Lodge (offen 1. Juni bis 30. Sept.) im Jasper National Park — Mt. Robson Park — Frächtige Scenerie zwisch. Banocouver u. Prince Rupert</p> <p>W. J. Cunnlan, Distr. Passenger Agent Jed21 Winnipeg, Man.</p>	<p>Kundreise-Billets werden täglich ausgeben bis 30. Sept. — Endgültige Rückreise 31. Okt.</p> <p>Für weitere Auskunft wegen Fahrpreisen, reserviert. Plagen usw. wende man sich an den Lokal-Agenten, oder schreibe an</p> <p>W. Stapleton, Distr. Passenger Agent Saskatoon, Sask.</p>	<p>West-Canada</p> <p>Wahl zwischen Bahn oder Schiff und Bahn Route — Besuchen Sie Toronto, Niagara Falls, die Laurentide, die alte Stadt Quebec — Fahren Sie auf dem St. Lawrence-Fluß — Besucht die St. Lawrence in Sommer.</p> <p>J. Madill, Distr. Passenger Agent Edmonton, Alta.</p>
---	--	---

Erstkl. Bahndienst Von Küste zu Küste

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Schnellzüge Direkte Verbindung

Schafft neues Blut. „Forni's Alpenkräuter gibt nicht nur allein Erleichterung bei Krankheiten“, schreibt Herr C. L. Strom von Albert Lea, Minn., „sondern es scheint auch neues Blut zu schaffen. Ich bin 78 Jahre alt, aber infolge des Gebrauchs dieses Kräuterpräparats fühle ich mich wie ein junger Mann.“ Diese alte Kräutermedizin ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Leute vorgeschrittenen Alters; es stärkt und reguliert die Tätigkeit der körperlichen Organe. Keine Apothekermedizin; man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Zollfrei in Canada geliefert.



Phonographen und Rekords

die preiswertesten in ganz West Canada

Wir liefern alle deutschen Rekords Elektr. Phonograph-Motoren können in jeden Phonographen-Apparat eingesetzt werden. Kein Ausziehen mehr! Halten automatisch still am Schluß eines jeden Rekords.

Wir besorgen alle Reparaturen.

Schiffskarten von u. nach Europa und allen Ländern der Welt!

Laßt Eure Verwandten kommen aus Rußland, Österreich oder Deutschland. Direkt Linie von Danzura nach Canada. Anschluß nach all n. Stationen Canadas. In den größeren Städten Rußlands und Europas haben wir unsere Büros und Agenten.

Schöne und größte Schiffe. Beste Verpflegung. Besorge alle Papiere.

Geldüberweisung nach allen Ländern

Wenn Sie durch mich Ihren Verwandten Geld schicken, wird es in amerikan. Dollars ausbezahlt, also kein Ummecheln in Mark, Rubel etc. Größte Sicherheit, billige Gebühren! Für \$10.00 senden Sie ein \$11.50 Für \$20.00 „ \$22.00

C. WEHRENS Box 5 SILTON, Sask. Vertreter der Dominion White Star Line u. der Internat. Mercantile Marine Lines. Vertrauensmann des St. Raphael's Vereins zum Schutze der Einwanderer.

Kinder mit schwachen Augen

kommen nicht recht voran in der Schule. Laßt sie unteruchen durch

HARRY S. HAY

Augen-Spezialist von Saskatoon, der an folgenden Orten sein wird.

BRUNO: Dienstag den 12. Juni.
CARMEL: Mittwoch den 13. Juni, bis mittag.
HUMBOLDT: In Dr. Fleming's Office, Mittwoch den 13. Juni, nachmittag.

ANNAHEIM: Donnerstag den 14. Juni, bis mittag.

LAKE LENORE: Donnerstag den 14. Juni, nachmittag.

M. I. MEYERS

Schmuckwaren u. Musik-Instrumente Main Str. Humboldt.

Granit- u. Marmorgrabmale

Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorsehen.

Saskatoon Granite & Marble Works, LTD. 131 Ave. A N., SASKATOON, SASK.

HOUGHTON & ALLEN

Fachmännliche Schuh-Reparaturen

Unsere Werkstatt ist mit den neuesten modernen Maschinen ausgestattet.

In Greig's Garage-Gebäude Main St. Humboldt.

„Above all, be particular about lubrication. It's the life of your car.“
„We recommend Sunoco. Find it's the best salesman we have. It keeps motors out of trouble, and saves money. I advise you to use it exclusively.“

How you can get the best oil

All motor oils look alike; but they're not. And poor oils cause most of your motor troubles. Poor oils don't lubricate as well; and usually cause hard carbon deposits.

SUNOCO
THE DISTILLED OIL

is just pure lubricant. It contains no "cylinder stock." Because it's pure it reduces carbon troubles, and after hundreds of miles it retains its lubricating qualities. If you could test Sunoco that's been used 800 miles, comparing it with ordinary oil used for the same distance, you'd see the difference. Many mechanics can feel the difference.

We made careful tests to find the best oil for your car—and every other car. We found it—Sunoco.

There are six types of Sunoco—all distilled. One of them is best for your car. Ask any Sunoco dealer for a booklet, "What's Happening Inside Your Motor?" It will tell you a number of facts you ought to know.

MARSHALL WELLS COMPANY
VANCOUVER MOOSE JAW EDMONTON CALGARY WINNIPEG

THESE DEALERS SELL SUNOCO—TALK LUBRICATION WITH THEM

WOELL MERCANTILE CO., MÜNSTER WM. GREIG, HUMBOLDT
SMITH BROS., - WATSON. CHEYNE & ANDERSON, NAICAM.
J. SHANNON, QUILL LAKE. A. J. RIES, - ST. GREGOR.
J. ASHENBRENNER, ANNAHEIM, SASK.